



*Wohn- Schlaf- Arbeitszimmer: Die Schreibtischecke ist hell und sachlich*

Es liegt der Kosten wegen, die Neuanschaffungen verursachen, nahe, daß Sie möglichst viel Vorhandenes verwenden. Das ist übrigens in der kleinen Neubauwohnung weit weniger schwierig, als die meisten annehmen. Sie müssen bloß den Mut haben, sich von Ihrem riesigen Büfett, dem Ausziehtisch für achtzehn Personen, der gewaltigen Bibliothek, allen „Aufsätzen“ und angeleimten Verzierungen zu trennen. Wenn Sie z. B. das Halbe zum Eßzimmer machen und mit alten Möbeln einrichten wollen, genügt ein schlichter runder Tisch, um den Sie vier Ihrer vorhandenen Stühle stellen. Dann Ihre Kredenz, der Sie in der Erkenntnis, daß niedrige und kleine Räume schlecht zu hohen und großen Möbeln passen, schonungslos den Aufbau amputieren, und Ihr kleiner Serviertisch.

Besitzen Sie gute alte Stücke, vertragen die sich ohne weiteres mit neuen. So ist auf der Abbildung S. 623 ein alter Bauernschrank in der Farbe der Tapete gelb gestrichen worden und bildet mit dem alten Damenporträt, der modernen gelbgemusterten Schlafcouch, dem dazugehörigen Sessel und dem Tisch eine durchaus harmonische Einheit. Dieser Tisch war übrigens einmal ein Herrenzimmertisch mit klobig quadratischem Mittelfuß. Er hat ihn, durchaus nicht zu seinem Schaden, mit vier niedrigeren Beinen vertauscht.

Der sehnlichste Wunsch im neuen Heim ist und bleibt natürlich das neueingerichtete Zimmer. Ehe Sie zu seiner Ausgestaltung schreiten, tun Sie gut, sich mit den Absichten und Zielen der modernen Innenarchitektur vertraut zu machen und dann zu wählen, was Ihrem ganz persönlichen, ehrlichen und von keinerlei „Mode“-Strömung beeinflussten Geschmack zusagt. Die drei Abbildungen auf S. 624, 625 zeigen ein nach neuen Ideen mit einfachen Mitteln gestaltetes Wohn-Schlaf-Arbeitszimmer.

Die Tapete ist sandfarben, die Möbel aus heller Ruster, die Polster der Couch, des Sessels und des Hockers aus blauem Wollrips. Der Vorhang, der sich über die ganze Fensterwand erstreckt, aus naturfarbiger Schantungseide. Die Sitzcouch läßt sich mühelos in ein sehr bequemes Bett mit ausziehbarer Sprungfedermatratze verwandeln (Abb. S. 625). Der Bücherschrank wird zum Nachtschränkchen, der Sofaanbau entpuppt sich als Wäscheschrank. Die Bettwäsche nimmt bei Tag der an der Rückwand der Couch angebrachte Schrank auf. Der Sessel kann übrigens durch Herabsenken der Lehne und Verlängerung durch den Hocker ebenfalls in ein Bett umgewandelt werden. Beleuchtet wird das Zimmer von der Decke aus. Und zwar durch drei parallel auf ein quadratisches Brett geschaltete Soffitten. Außerdem ist als lauschigeres Licht die transportable Stehlampe mit blau abgetöntem Pergamentschirm vorhanden. Die Zahl der Bücherschränke (die einzeln aneinandergestellt sind) kann bei wachsender Bibliothek vermehrt werden. Auf Bildschmuck an den Wänden wurde verzichtet.

Nun wollen Sie natürlich wissen, wieviel ein solches nach persönlichen Wünschen angefertigtes Zimmer kostet. 1630 Mark ohne Teppich und Gardine. Eine Summe, die vielleicht manchem hoch erscheint und es doch nicht ist, wenn Sie die Vielseitigkeit